

Stephan Rixen

**Lebesschutz am Lebensende. Das Grundrecht auf Leben und Hirntodkonzeption.
Zugleich ein Beitrag zur Autonomie rechtlicher Begriffsbildung**

Duncker & Humblot GmbH, Berlin 1999. 471 S. Brosch. Fr. ...

Die deutsche Dissertation von *Stephan Rixen* ist mit Blick auf die auch in der Schweiz stattfindende Diskussion zum Lebensschutz am Lebensende, insbesondere die Zulässigkeit der Organentnahme «ex mortuo», von aktuellem Interesse. Der Autor vertritt die Auffassung, die Hirntodkonzeption, welche medizinisch-technischer Natur sei, halte einer eigenständigen rechtsnormativ-dogmatischen Überprüfung nicht stand. Sie sei vielmehr mit den normativen Vorgaben des verfassungsmässigen Rechts auf Leben unvereinbar. Primär massgebliches Todeskriterium sei der irreversible Stillstand der Herz-Kreislauf-Funktion. Ob sich die Ansicht, Hirntote könnten lebende Menschen sein, im Verfassungs-, Straf- und Transplantationsrecht durchsetzen wird, ist selbst nach Meinung des Autors «nicht verlässlich prognostizierbar». Die Arbeit ist sehr breit angelegt und kann jedermann, der sich mit dem behandelten Thema befasst, zur Lektüre empfohlen werden.

Donatsch